



Ankara im Wintersemester 2011/12



Vorbereitung

Die Bewerbung um ein Erasmussemester an der Hacettepe Üniversitesi ist recht unkompliziert. Um das Verfahren in Gang zu bringen reichte es aus, einen Antrag im akademischen Auslandsamt abzugeben, auf dem u.a. die Studienortwünsche vermerkt wurden. Einige Wochen später wurde ich vom akademischen Auslandsamt informiert, dass ich einen Platz an der Hacettepe Üniversitesi bekommen hätte. Im Anschluss an diese Mitteilung bewarb ich mich direkt an der HÜ. Es wird empfohlen anschließend den zuständigen Erasmuskoordinator zu kontaktieren um bereits ein vorläufiges learning agreement auszuarbeiten. Da dies bei mir jedoch aus verschiedenen Gründen nicht möglich war, wartete dieser Schritt direkt vor Ort auf mich. Ich kann nur empfehlen, wenn möglich vorher mit den Koordinatoren in Kontakt zu treten, denn auch wenn sich das ein oder andere sicher noch einmal ändern wird, man hat in den ersten Wochen allerhand zu tun (Aufenthaltsgenehmigung und Studiausweis beantragen, etc.), ein vorläufiges learning agreement in der Hinterhand kann diesen Druck doch etwas lindern.

Unterkunft

Bevor ich in Ankara angekommen bin, habe ich bereits auf verschiedenen Internetseiten nach möglichen Unterkünften gesucht. Da ich mich aufgrund anderer Erfahrungsberichte und Erzählungen dagegen entschlossen hatte im Wohnheim zu wohnen (u.a. aufgrund der strikten Ausgangsregeln und der Tatsache, dass der Campus weit außerhalb der Innenstadt liegt), machte ich mich also auf die Suche nach einer privaten Unterkunft. Ich hatte das Glück, dass ich die erste Zeit noch bei meiner Erasmus Buddy, die mir von der Hacettepe Üniversitesi zugeteilt wurde, wohnen konnte und mich so in Ruhe um eine Unterkunft kümmern konnte.

Wer etwas von der Sprache und der Kultur mitbekommen möchte, dem empfehle ich dringend sich türkische Mitbewohner zu suchen. Die sind zwar meist ihrerseits auch bestrebt ihr Englisch zu verbessern, ein bisschen was kann man jedoch trotzdem lernen.

Was die Lage der Wohnung angeht, so würde ich eine Wohnung in der Nähe einer Metrostation empfehlen, besonders anfangs fand ich die Möglichkeit, dem Dolmus manchmal entgehen zu können (aufgrund der mangelnden Sprachbeherrschung meinerseits), sehr angenehm. Hat man sich an den Nahverkehr gewöhnt und den richtigen Dolmus durch Fragen oder einfach Ausprobieren gefunden, sollte es da aber auch keine Probleme mehr geben. Ich hatte das Glück bei einer jungen Türkin zu wohnen und empfand es als sehr interessant und bereichernd Einblick in ihren Alltag zu erhalten.

Studium an der Gasthochschule

Ich war für Deutsch als Fremdsprache eingeschrieben. Wer das Gleiche vorhat, dem empfehle ich bereits vor der Organisation den Koordinator zu kontaktieren. In Ankara angekommen hatte ich große Probleme Kurse zu finden, die an der PH für die Zusatzqualifikation angerechnet werden. Wer für Deutsch als Fremdsprache Scheine machen will, sollte sich früh genug über das jeweilige Studienangebot informieren um das richtige Semester wählen zu können. Viele Kurse, die ich gerne belegt hätte, wurden beispielsweise nur im Sommersemester angeboten.

Ich belegte zusätzlich zu den Kursen im Bereich Deutsch als Fremdsprache, die überwiegend auf Deutsch gehalten wurden, einen Türkisch-Kurs für Fortgeschrittene, der allen Studenten von der Universität angeboten wurde. Außerdem wählte ich einen Kurs in Botanik und einen Kurs, der als Schulerfahrung bezeichnet. Was die Wahl der Fächer angeht, hatte ich viele Freiheiten und wer nicht unbedingt alle Punkte in einem Fach machen muss, sollte die Gelegenheit nutzen auch einmal in andere Bereiche reinzuschnuppern. Dies ist möglich, da es einige Abteilungen, wie zum Beispiel die Biologie- Abteilung gibt, die auch Vorlesungen auf Deutsch anbieten. Es empfiehlt sich jedoch Kurse aus dem 3. oder 4. Jahr zu wählen, da in den unteren Klassen die Deutschkenntnisse der Studenten meist noch nicht ausreichend sind um beispielsweise 90 Minuten Deutsch hören und verstehen zu können. Bei Problemen oder Fragen stehen jedoch sowohl das Auslandsbüro als auch die Koordinatoren stets per Email und vor Ort zur Verfügung. Der Beytepe Campus, an dem die meisten Fächer außer Humanmedizin unterrichtet werden, liegt ca. 18. km außerhalb des Stadtzentrums. Dies sah ich zunächst als einen Nachteil an, vor Ort stellte sich jedoch heraus, dass die Verkehrsanbindung sehr gut war und die Lage außerhalb der Stadt insofern von Vorteil war, weil man auf dem Campus die Möglichkeit hatte, Luft zu schnappen und das meine ich im wörtlichen Sinne, da die Luft in der Stadt oft sehr verstopft war. Den Campus, mit den vielen Cafés und Aufenthaltsmöglichkeiten habe ich stets als willkommene Abwechslung wahrgenommen.

Praktische Tipps

Hier ein paar Tipps, die die Zeit des Erasmussemesters entscheidend erleichtern können. Vor der Reise in die Türkei kann man sich bereits in Deutschland eine SIM-Karte der Telefongesellschaft TURKCELL Europe kaufen, diese kann man auch im Internet bestellen. Wer vorhat nach Deutschland auch mal per Handy Kontakt zu halten, sollte diese Möglichkeit auf jeden Fall bedenken, da die Tarife sehr viel günstiger sind, als wenn man sich eine türkische SIM-Karte kauft und mit dieser auch mal eine Nachricht nach Deutschland schicken will. Wer in sein mitgebrachtes Handy eine SIM-Karte von Vodafone oder Turkcell kauft, sollte wissen, dass dieses schnellstmöglich in einem autorisierten Shop registriert werden muss, da sonst der Netzbetreiber das Handy nach ca. 10 Tagen sperrt. Für die einmalige Registrierung bezahlt man ca. 1 Lira und man sollte seinen Reisepass mitbringen. Wer mit einem Studentenvisum einreist und länger als 90 Tage im Land bleiben will, sollte mit Hilfe der Universität eine Aufenthaltsgenehmigung beantragen. Für diese sind mindestens 5 Passbilder erforderlich. Zudem benötigte ich zwei Passbilder für die Beantragung des Studentenausweises. Es empfiehlt sich von zu Hause welche mitzubringen.

In der Türkei gibt es an jedem Flughafen die sogenannten Havas-Busse, die die Reisenden für ca. 10 Lira (also etwa 4€) ins Stadtzentrum bringen. Da die Flughäfen meist außerhalb liegen und ein Taxi doch um einiges teurer ist, bietet sich diese Art des Reisens an. In vielen Städten gibt es sogenannte KENTKARTs (wie beispielsweise in Izmir) oder ähnliche Karten, die man bei längerem Aufenthalt in einer Stadt unbedingt erwerben sollte, wenn man den Nahverkehr regelmäßig nutzen will. Der Vorteil dieser Karten ist, dass man mit diesen meist ca. 70 Minuten nach dem ersten Einsteigen alle Nahverkehrssysteme nutzen kann, d.h. Busse, Metrolinien und auch Fähren. In Ankara gibt es eine solche Karte noch nicht, es gibt jedoch 10-er Karten für Studenten, die man an jeder Metrostation und an vielen Kiosks („büfe“) erwerben kann. Wer vorhat zu reisen und sich das ein oder andere Museum oder Freilichtmuseum (wie z.B. Pamukkale, Ephesos oder auch die Museen in Istanbul anzuschauen, sollte sich überlegen sich eine sogenannte Müzi-Karte zu kaufen. Diese können Studenten, die an einer türkischen Universität immatrikuliert sind und einen entsprechenden Nachweis mitbringen, i.d.R. in jedem Museum erwerben. Sie kostet einmalig 10 Lira und berechtigt den Inhaber ein Jahr lang zu kostenlosem Eintritt in alle türkischen Museen. Diese Investition lohnt sich, da bereits der Eintritt nach Pamukkale 20 Lira kostet. Ankara ist übrigens ein guter Ausgangspunkt um sich viele Städte und Regionen in der Türkei anzusehen. Reisen mit Überlandbussen sind sowohl günstig als auch sicher. Es ist auch als Frau kein Problem alleine über Nacht zu verreisen, u.a. da allein reisende Frauen stets auf die Plätze hinter dem Fahrer gesetzt werden und auch nur jeweils Frauen und Männer nebeneinander gesetzt werden.

Fazit

Bevor man das Semester in Ankara beginnt, würde ich jedem empfehlen einen Erasmus Intensive Language Course in einer anderen Stadt (z.B. Izmir oder Istanbul) zu belegen. Hier hat man die Möglichkeit neben der Sprache bereits einen ersten Eindruck in die Kultur zu bekommen und im Laufe des Semesters gleich zwei Städte der Türkei gut kennenzulernen. Nach dem ca. 4-wöchigen Kurs reichen die weiteren 4 Monate durchaus aus, um Ankara kennenzulernen. Ankara ist nicht die schönste Stadt, die es in der Türkei zu sehen gibt, aber wie bereits oben gesagt, eignet sie sich aufgrund ihrer zentralen Lage sehr gut um viele weitere Gebiete in der Türkei zu bereisen. Diese Möglichkeit sollte man sich nicht entgehen lassen, da es viele wunderschöne Landschaften (z.B. Kappadokien, die Schwarzmeerküste, etc.) zu entdecken gibt. Ich würde mich erneut für ein Studium in der Türkei entschließen, da ich viele sehr nette Leute, wunderschöne Orte und auch ein wenig Türkisch kennenlernen durfte und kann die Türkei als Land für die Wahl eines Auslandssemesters nur empfehlen.

PS: Allen, die sich für die Türkei entscheiden, kann ich das Buch: „Istanbul, mit scharfe Soße“ von Alexandra Klobouk empfehlen, die ein Semester in Istanbul studiert hat und ihre Erfahrungen auf Deutsch und Türkisch niedergeschrieben und sehr treffend illustriert hat.



AnıtKabir, Atatürkis Mausoleum in Ankara



Çay, schwarzer Tee